

Intelligenzblatt

zur
vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 25.

Sonntag, den 28. März

1841.

In Hartleben's Buchhandlung in Pesth, (6)
in der Waiznergasse im Walthier'schen Hause, ist zu haben:

Der erfahrene Landwirth,

welcher Theorie mit Praxis wohl verblendet, oder die Beschreibung
mehrer Wirthschaft Membrna. Nebst einem Anhang über Fruchtwech-
selwirthschaft, den Uebergang in dieselbe und über Brache. Von
F. K. Reichhof, Oeconomie-Commissar und Ehrenmitglied des Land-
wirthschaftlichen Vereins zu Welmar. Preis in elegantem Einband 45 fr.

Die Pflanzenuhr

oder

Beschreibung der Pflanzen, an welchen zu bestimmten Stunden des
Tages eine auffallende Veränderung wahrzunehmen ist. Nebst kur-
zer Anleitung zur Behandlung derselben

im Zimmer oder im Freien

und der Angabe einiger Gewächse, welche die Veränderung der Wit-
terung anzeigen.

Von

Dr. A. B. Reichenbach.

Berfasser der Naturgeschichte des Pflanzenreichs.
Preis geheftet 24 fr.

Die

practische Landwirthschaft.

In 3 Bändchen.

1-ten's Feldbau, 2-ten's Obstbau, Küchengarten und Weinbau,
3-ten's Thierzucht.

Von Jacob Bauer.

3 Bände. Carlbruke, 1841. Geh. fl. 2. 48 fr.

3) Einer besondern Beachtung empfiehlt

Ignaz Weidenhoffer,

zur Königin v. Ungarn „Maria Anna“,
Waiznergasse in Pesth,

für die gegenwärtige Saison sein durchaus neu sortirtes Modewaaren-
Lager, mit den elegantesten und distinguirten Damen-Kleider-
Stoffen in Seide, Halbseide und Schafwolle, schwer broschirte
Atlase zu Braut-Kleidern; eine Haupt-Niederlage
von Schawls und Schawls-Tüchern, Seiden-Umhäng-Tüchern, Ba-
jadars, Collets und Schürzen, in ausgezeichneter neuesten Form
und jeder Größe, wie auch aller Art Bett- Tischteppiche und
Parquettücher zur Belegung des Fußbodens; von letzterem Artikel
ist seit diesem Monat zum erstenmal die Niederlage bei Obengenanntem,
wo sodann fortwährend ein großes Lager vorräthig sein wird;

für Herren

das Geschmackvollste in Seiden-Collinets und Piquet-Gillets, die
neuesten Hosen- und Rock-Stoffe, dann (Waterproof) wasserdich-
te Stoffe, das vorzüglichste in Hals-Bajadern, gefärbte und schwar-
ze Mailänder und Florentiner Hals- wie auch Foulard-Sack-Tü-
cher, alle Gattungen Cravaten, Chemisets, neue gefärbte Hemden und
Handschuhe von Georg Jacquemar. Neuheit der Waare, und billigst
festgesetzte Preise werden die pl. t. Käufer gewiß zufrieden stellen;

ferner

eine Partlie Mode-Waaren zu erstaunenswerthem Preise, schwere
Grosdenaples in C. M. die Elle à 54 fr und 1 fl, 2/3 breit
druckte Thibet à 1 fl 12 fr, Cachemire à 1 fl 36 fr und fl 2, ge-
druckte Battiste und Mousseline à 24 und 30 fr. Percails à 10 bis
12 fr. Geglänzte Meubl-Percails neuen Dessins à 16 bis 30 fr,
Schafwoll Meubl-Stoff à fl 1 bis fl 1 36 fr. Mouffeline de Laine
per Stück à fl, 5, 6. Asphalt à fl 4 1/2. Hosenstoffe à fl 1 36 fr.
Feine Pique-Gillets à 48 fr, nebst mehreren andern Artikeln. Für
Mackellosigkeit der Waaren wird gebürgt.

Mayer's Gasthof

zum

„König von Ungarn“

in Pesth.

mit herrlicher Aussicht, und bei beginnendem Frühjahre mit freundlich
blühenden Aileen umgeben, empfiehlt sich dem fortgesetzten Wohl-
wollen seiner vieljährigen Gönner und Freunde.

In den eleganten und reinlichen Zimmern die aufmerksam-
ste Bedienung, im Kaffeehaus echte Getränke, und die bedeu-
tendste Auswahl der interessantesten Zeitschriften, von der Küche
unter der Leitung der bekannten Bayrischen Köchin die schmack-
hafteste Kost, reine gesunde Weine, geräumige Stallungen und
verperrte Kaminen, alles zusammen für die genauesten billig-
sten Preise.

Die Gácsér

K. k. priv. Wollenzeng- und fein
Zuch-Fabrik

macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß sie den in Weßprim
gehabten Verschleiß ihrer Erzeugnisse gänzlich eingezogen und auf-
gehoben hat.

C. Emerling

im Hotel „zum Jägerhorn“ in Pesth.

Dieser großartige durch seine vortreffliche Lage ausgezeichnete
Gasthof, in der Nähe der Dampfschiffe, Brücke und dem Theater,
neu restaurirt, ist unter meiner Leitung.

99 elegant eingerichtete Zimmer, wovon die Hälfte
die Aussicht auf die Gasse haben, und gute, lustige Stallun-
gen zu ebner Erde sind vorhanden.

Gute Weine und Speisen (die Küche versieht der bekann-
te Koch Charles Zappa), Reinlichkeit und Billigkeit sollen obigen
Gasthof aufs Vorthellhafteste auszeichnen. Mit Achtung ergebenster
Carl Emerling.

Kalte und warme

Wollwaschmittel!

Selbe sind bei mir für fl 10 C. Mze. der Centner zu haben,
und bei Abnahme von größeren Quantitäten werde noch einen Rabatt
bewilligen. — Diese Mittel sind sowohl im In- als auch im Auslande
mit sehr gutem Erfolg angewendet worden, indem solche die Wolle
blendend weiß wäscht, ohne daß selbe von ihrer spezifischen Schwere
etwas verliert.

Auch sind bei mir die bekannten Haarläuse-Bürsten zu haben.
Diese Mittel werden verkauft

in Preßburg bei Hrn J. M. Brüll;

„Weißenburg bei Hrn Tschida et Comp.;

„Arad bei Hr Lazar Hirschler.

S. Herzl,

Landstraße „zum wilden Mann“

Handlung - Verkauf.

In einem Marktstecken des Neograder Comitates ist eine ganz
neu eingerichtete gemischte Waaren-Handlung zu verkau-
fen. Näheres hierüber bei Herrn Ludw. Wihl. Forster, oder Herrn
Samuel Köhler in Pesth.

Englische Dampfmaschine

zu verkaufen.

Wegen Vermehrung der eigenen Wasserkraft ist eine englische Niederdruck = Dampfmaschine von 20 Pferdekraften, mit einem Kessel auf 25 Pferdekraften und vollständigem Heizungsapparat zu einem billigen Preise zu verkaufen. Diese Maschine ist in der berühmten

Dampfmaschinen = Fabrik

des Herrn William Fairbairn in Manchester verfertigt,

noch sehr wenig gebraucht und daher so gut wie neu. Die vorzüglichen Leistungen derselben, der verhältnißmäßig geringe Feuerungsbedarf, die Eleganz und große Solidität ihrer Construction, der ruhig gleichmäßige, gangstosfreie Gang derselben, werden jeden Sachkenner nach Besichtigung überzeugen, daß selbe in den ersten Rang dieser Maschinen gehört.

Nähere Auskünfte ertheilt das k. k. priv. Großhandlungshaus D. Coiths Sohn und Comp. in Wien. 2

Bei J. Eggenberger und Sohn, Buchhändler
in Pesth, auf dem Franziskaner-Platz

wird für 1841 pränumerirt:

Der Wiener

Zuschauer.

Wöchentlich 3 Nummern mit vielen Beilagen.

Halbjähriges Abonnement 2 fl 30 kr; vierteljähriges
1 fl 24 kr Conv.-Münze.

Die große Auflage dieser, durch eine außerordentliche Theilnahme ausgezeichneten Zeitschrift naht sich für 1841 ihrem Ende, und wahrscheinlich dürfte nach zwei Monaten von diesem Jahrgange kein complettes Exemplar mehr zu bekommen sein. Wir machen daher die Freunde dieses Unternehmens um so mehr hierauf aufmerksam, als der „Wiener Zuschauer“ in dem gegenwärtigen Jahre in eine neue Phase getreten ist und gleichsam als erster Jahrgang neuer Folge in einer Gediegenheit und Fülle des Inhaltes erschelnt, welche von Allen, die darüber zu urtheilen vermögen, gewürdigt wird. — Diese wohlfeilste Zeitschrift in ganz Deutschland kann bezogen werden:

I. Durch die k. k. Post. Für jene, welche von der Hauptstadt entfernt leben, ist der „Zuschauer“ nicht bloß der Reichhaltigkeit seiner Mittheilung, welche den getreuesten Berichterstatter des Residenzlebens, einen belehrenden Vermittler der Einsamkeit mit den Genossen des Stadtlebens, bilden — sondern auch seiner beispieslosen Wohlfeilheit wegen, ein sehr willkommenes Tagesblatt. — Die k. k. Oberste Hauptpost-Zeitungs-Expedition in Wien stellt den „Zuschauer“ ganzjährig zu 6 fl, halbjährig zu 3 fl C. M. dem Abonnenten unter seiner gedruckten Adresse wöchentlich zwei Mal (das Montag- und Mittwochblatt in einem, das Freitagblatt im anderen Couvert) portofrei bis an den entferntesten Punct der Monarchie zu. Anderen Hauptpostämtern in den Provinzen wurde indessen ein Aufschlag bewilliget, der leicht erspart werden kann, wenn sich der Abonnent geradezu an die k. k. O. H. Postamts-Zeitungs-Expedition in Wien verwendet, oder den Abonnementsbetrag von 3 fl halbjährig, oder 6 fl Conv.-Münze ganzjährig, in einem frankirten Briefe nebst 6 kr C. M. als Recepssengebühr-Ersatz an das Comptoir des „Zuschauer“ in Wien (Dorotheagasse Nro 1111.) einsendet und sich der pünctlichsten Realisirung seiner Bestellung hiermit versichert.

II. Durch den Buchhandel wird der „Wiener Zuschauer“ gleichfalls wöchentlich pünctlich versendet, und jenen Abonnenten, welche eine solide Buchhandlung in ihrer Nähe haben, ist diese Bezugsart anzuempfehlen. Im Buchhandel beträgt das halbjährige Abonnement nur 2 fl 30 kr, das ganzjährige 5 fl C. M.

Haus = Verkauf in Pesth.

Das in der Theresienstadt, Rombachgasse Nro 550, gelegene grundbuchsämtlich auf den Namen des Ferdinand Tomala und dessen Gattin geschriebene, schön und solid gebaute Commerc- und Wohnhaus (welches 22 Klafter Gassenfront und nebst dem anschließenden Garten 532 Quadr.-Klafter Flächenrund enthält) wird auf Verlangen der Eigenthümer

den 23. April 1841

im städt Grundbuchamte der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Kauflustige können die näheren Bedingungen bei den Hauselgenthümern einsehen. — Pesth am 21. März 1841. 2)

Franz Höller der jüngere,
bürgerl. Bauholzhandler in Comorn an der Waag,
unter dem Schilde „zum goldenen Stern.“

bringe allen meinen geehrten pl. t. Abnehmern für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen innigsten Dank dar, und finde mich zugleich veranlaßt, dem geehrten Publikum die ergebnisreiche Anzeige zu machen, daß ich nach erlangter Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit meiner im verfloßenen Jahre bereits durch mich errichteten Bauholzhandlung in Duna-Vecse, eine ähnliche in Duna-Rödlvár einzurichten beschloß. In meiner Bauholzwaaren-Niederlage zu Comorn sowohl als in meinen obbenannten Handlungen bin ich in den Stand gesetzt, jede kleine, sowie jede der größten Lieferungen allwo immer bin zu übernehmen, und zu meiner Ehre und zur Zufriedenheit meiner pl. t. Käufer oder Contrahenten auszuführen, um so mehr schmeichle ich mir, solches versichern zu können, da ich der Zeit auch die Ehre habe den hierortigen k. k. Befestigungs-Bau als Contrahent, mit Bauholzwaaren zu versorgen, und mit einem die größten Bedürfnisse entsprechenden Waarenlager jeder Art versehen, durch meine Verbindungen für alle Bedürfnisse gesichert bin. Zu allen geehrten Aufträgen empfiehlt sich Comorn, den 11. März 1841. 1

Die Wasserheil-Anstalt

mit 22 Wohnzimmern, hinter dem Stadtwaldchen neben dem Feuerwerksplaz gelegen, wird für Gesunde und Kranke am 1. April l. J. eröffnet werden. Man beliebe sich zu melden: Sebastian-Platz Nro 286, 2. Stock bei dem leitenden Arzte, oder in der Anstalt. Auch einige Sommerwohnungen sind daselbst zu verlassen. 1

Wohnung zu vermietthen.

Zu Pesth in der Dachengasse Nro 220, ist ein Quartier auf die Gasse im ersten Stock von 4 Zimmern, Küche, Boden, Kellerrammer und Speis, sammt Keller und Wagenschoppen um billigen Preis auf Georgi auszugeben. Das Nähere erfragt man beim Hausmeister rückwärts in Hof. 1

Nachricht.

Von der k. ung. Hofkammer wird hiemit bekannt gemacht. Es sei in die seiner Zeit zu geschene habende Ausfertigung einer neuen Obligation in Platz der angeblich in Verlust gekommenen Serie 265 mit 1. Mai 1840 Nro 327, 4 und resp. 2% auf den Namen Clara Philipovich lautend per Drei Hundert Gulden hierorts unter dem heutigen Tage gewilliget worden. Daher haben alle jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde hierauf Anspruch zu machen gedenken, ihr diefalls vermeintliches Recht binnen einem Jahr sechs Wochen und drei Tagen entweder selbst oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten so gewiß bei der betreffenden Gerichtsbehörde einzubringen und darüber, daß solches richtig geschehen sei, von sothaner Gerichtsbehörde ein legale Zeugniß binnen der vorangeführten Zeitfrist dieser k. ung. Hofkammer zu überreichen; widrigenfalls nach Verlauf dieser Zeitfrist in die gänzliche Tilgung dieser k. ung. Hofkammer-Obligation ohne weiteres gewilliget, und Mandanten Rede und Antwort gegeben werden würde. 1

Ofen, den 4. März 1841.

(3) Haus- und Weingärten-Verkauf in Ofen.

Von Seite des Grundbuchsamts der k. ung. Frei- und Hauptstadt Ofen, wird hiemit bekannt gemacht: daß das Caspar Mayer'sche Haus auf der Landstraß sub Nro 296 und acht Viertel Weingärten im Burgerberg zum letztenmal am 19. April 1841 mittelst öffentlicher Versteigerung den Meistbietenden hintangegeben werden wird. Kauflustige haben sich daher am bestimmten Tag früh um 9 Uhr im obbenannten Amte zur Auktion einzufinden. 1

Ankunft und Abfahrt der Dampfboote in Pesth.

Ankunft von Wien25. 26. 28. 30. März ; 1. 3. 5. 7. 9. 11. 13. 15. 17. 19. 21. 23. 25. 27. 29. April . Abends.
Abfahrt nach Wien26. 27. 28. 30. März ; 1. 3. 5. 7. 9. 11. 13. 15. 17. 19. 21. 23. 25. 27. 29. April . Früh 6 Uhr.
Abfahrt nach Semlin und Orsova30. März ; 5. 1. 11. 17. 23. 29. April . Früh 4½ Uhr.
Ankunft von Orsova und Semlin26. 30. März ; 8. 14. 20. 26. April . Vormittag.

Anmerkungen für Passagiere.

Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte des Platzpreises. Kranke Personen können nicht aufgenommen werden. Auf allen ersten Plätzen der zwischen Pesth und Constantinopel fahrenden Schiffe befinden sich numerirte Schlafstellen mit Matragen, Kopfkissen und Decken, von denen, so lange ihre Anzahl zureicht, jedem Reisenden eine Nummer für die ganze Reisedauer zugewiesen wird. Jeder Passagier hat 50 Pfund B. Gew. Gepäck frei, auf Reisen aber von Wien oder Pesth nach Constantinopel, oder zurück, 100 Pfund.

Tariff für.....

Von Pesth nach Gönyö	10	—	1	1	—	10	15
detto Preszburg	20	—	1	1	—	20	25
detto Wien	30	—	2	2	—	25	30
Von Wien nach Pesth	15	—	2	2	—	25	30
Preszburg detto	10	—	1	1	—	15	20
Gönyö detto	5	—	1	1	—	10	15
Zwischen Semlin und Pesth auf- und abwärts	30	—	1	1	—	20	25
Orsova detto detto	45	—	1	2	—	25	36
Giurgevo detto detto	85	—	2	4	—	45	50
Galatz detto detto	95	—	2	4	—	55	60
Constantinopel detto detto	—	—	3	6	—	95	100

Cabinen	Ueber- ge- wicht pr Pf.		Hunde		Pferde	Reise- wägen
	fl	kr	fl	kr	fl	fl
10	—	1	1	—	10	15
20	—	1	1	—	20	25
30	—	2	2	—	25	30
15	—	2	2	—	25	30
10	—	1	1	—	15	20
5	—	1	1	—	10	15
30	—	1	1	—	20	25
45	—	1	2	—	25	36
85	—	2	4	—	45	50
95	—	2	4	—	55	60
—	—	3	6	—	95	100

Passagiere, die mit Wagen und Pferden reisen, genießen eine Ermäßigung der halben Fracht auf die Pferde. Wagen in Begleitung von mindestens vier Personen; ferner Wagen, welche sich die Passagiere mit Remorqueur nachsenden lassen und zweirädrige Wagen zahlen nur ½ des Tariffpreises. Für Reisewagen von ungewöhnlicher Größe wird ½ des Tariffpreises mehr berechnet.

Für Waaren.

Alle Waaren, mit Ausnahme der folgenden, haben die im Rücken bemerkten Frachtsätze zu entrichten.

Doppelte Frachtzahlen } Hohlglas-Waaren, Rosenöl, Bluteigel, Seide.
Kisten über 400 Pfund, die weiter als Orsova gehen.
Kisten über 600 Pfund, im Inlande.

Dreifache Frachtzahlen: Bruchsilber, Gold, Silber, schwere und reiche Stoffe, Bernstein, Bäume und Pflanzen, Metall aller Art, leichte Nürnberger, Berchtholdsgadner, Galanterie- und Puz-Waaren, und alle sonstigen umfangreichen Colli, von welcher Waarengattung sie auch seien. Einzelne Colli oder Paquets von 1 à 25 Pfund zahlen die Hälfte, von 26 bis 50 Pfund zwei Drittel, und von 51 Pfd. an, den ganzen Frachtbetrag eines Centners.

Eisen in Stangen 2 fl } für 100 Pfund von Pesth nach Giurgevo und Rustzuk.
Ordinäre Eisenwaaren und Mineral-Wasser 2 fl 30 kr

Del in verkitteten Fässern, Wein den Eimer à 120 Pfund, und andere Flüssigkeiten werden zum bedungenen Lohn nur bis zum Ausladungsplatz geführt, wo sie gewogen, dem rechtmässigen Inhaber des Frachtbriefes übergeben, und binnen 24 Stunden weggeschafft werden müssen. **Calo 1%** auf Honig. **Calo 2%** auf Baum- und Schafwolle, Pottasche, Seife, Talg, Wachs, Del und alle Flüssigkeiten. Jede Sendung muß mit einem geregelten Frachtbriefe übergeben werden. Die Blanquette der Frachtbriefe, welche alle Bestimmungen hierüber enthalten, (und die Connaissements für die über die Grenze bestimmten Güter) sind in den Bureauz und Agentien unentgeltlich zu haben. Colli werden nur in bester Beschaffenheit übernommen. — Alle Kisten ohne Ausnahme müssen gut berüstet, und Colli, welche weiter als Orsova bestimmt sind, mit Wachsleinwand überzogen sein. Einzelne Colli unter 50 Pfund, sind bei der Aufgabe zu frankiren, bezugleich auch alle größeren Sendungen, welche nicht an bekannte Häuser gerichtet sind. Frachtbriefe, welche nicht an bekannte Häuser adressirt sind, müssen mit genauer Angabe des Characters und Wohnortes des Empfängers versehen sein. Leicht entzündbare Artikel, welche früher von der Verladung ausgeschlossen waren, können nur nach besonderer Uebereinkunft über deren Verpackung auf den Remorqueur verladen werden. Schießpulver und Gas werden aber in keiner Art angenommen. Die Gesellschaft besorgt die Waaren aufs Schnellste, und bürgt für deren richtige Ablieferung, ohne jedoch eine bestimmte Lieferzeit eingehen zu können. Beschädigungen jeder Art gehören in das Bereich der **Assicuranz**,

deshalb hat die Gesellschaft zur Erleichterung der Partelen mit den 4 Versicherungs-Kammern: } f. f. priv. Assicurazioni Generali - Austro - Italiche,
f. f. priv. Erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft,
f. f. priv. Azienda assicuratrice,
f. f. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà,

die geeigneten Maßregeln getroffen, damit auf jedem Schiffe jede beliebige Summe versichert werden kann. Die Administration besorgt in Wien und Pesth die Versicherung für Rechnung der Partelen, wenn auf dem Frachtbriefe die Versicherungssumme angesetzt ist. — Die entfallende Assicurance-Prämie wird dem Gute nachgenommen. Bei Frachtbriefen, wo kein Werthbetrag angegeben ist, wird die Waare als nicht zu versichern betrachtet. In Constantinopel und andern türkischen Häfen, wo die Güter ohne zollamtliche Register im Zollamt eingelagert werden, — liegt es jedem rechtmässigen Empfänger ob, bei der Ausladung gegenwärtig zu sein, und die Waare gegen Connaissement zu beziehen. Die Gesellschaft hat sich bloß durch ihre Waaren-Listen auszuweisen, daß die Güter richtig ausgeladen worden sind, und haftet folglich weder für, nach geschener Ausladung verwechelte, noch in Verlust gerathene Colli. Bei sich ergebenden Anständen ist nur der rechtmässige Inhaber des Frachtbriefes befugt, Reclamationen zu machen. Jeder, welcher der Gesellschaft Waaren zur Verladung übergibt, erklärt sich dadurch mit obigen Bedingungen einverstanden. In Betreff des Portos von Sendungen in Gold und Silber zwischen Galatz, Constantinopel und den übrigen Stationen der Levante beliebe man die Tariffe und Reglements bei den betreffenden Agenten einzusehen. Sowohl bei der Administration und Central-Direction in Wien, als auch in den Bureauz zu Linz, Preszburg, Pesth, Semlin, Orsova, Giurgevo, Galatz und Constantinopel wird man Tariffe der Rheinischen Dampfschiffahrt finden.

Tariff der k. k. priv. Dampfschiffahrt auf der Donau für den Platz von PESTH pro 1841.

		In Conventions - Münze 20 Gulden Fuss.													
		Preise der Plätze						Waaren - Frachten							
		I.	II.	Ver- deck	Waaren				Wasser	Piano	Bar- schaften pr. 100 fl				
					per 100 W. Pf.		per 100 W. Pf.								
		mit Passagier Schiffen		mit Remor- queur											
		fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr
Don Pesth	nach														
	Waitzen	—	40	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ Gran	1	30	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ Comorn	2	20	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ Gönyö	2	40	1	50	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—
	„ Preszburg	5	30	3	40	—	—	50	—	40	25	10	—	—	—
	„ Wien	8	—	5	20	—	—	1	6	—	48	30	12	—	8
	„ Ercsény	1	30	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ Földvár	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ Paks	4	—	2	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ Tolna	5	—	3	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ Baja	6	20	4	10	—	—	20	—	—	14	10	—	—	—
	„ Mohács	7	20	4	50	—	—	25	—	—	16	11	—	—	—
	„ Apatin	8	50	5	50	—	—	30	—	—	18	12	—	—	—
	„ Dálya	9	20	6	10	—	—	32	—	—	19	13	—	—	—
	„ Vukovár	10	—	6	40	—	—	35	—	—	20	14	—	—	—
	„ Illok	10	40	7	20	—	—	38	—	—	22	15	—	—	—
	„ Neusatz	11	30	7	40	—	—	40	—	—	24	16	—	—	—
	„ Semlin, Pancsova	14	—	9	20	—	—	45	—	—	26	18	—	—	18
	„ Kubin	15	30	10	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ Basiasch	17	30	11	40	—	—	55	—	—	30	20	—	—	—
	„ Moldava	19	—	12	40	—	—	1	10	—	31	21	—	—	—
	„ Drenkova	23	—	15	20	—	—	1	40	—	32	22	—	—	—
	„ Orsova	27	—	18	—	—	—	1	50	—	36	24	—	—	25
	„ Widdin, Kalafat	38	—	25	30	23	20	2	35	—	40	27	—	—	40
	„ Lom - Palanka	40	—	26	50	24	20	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ Oreava	43	—	28	50	25	50	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ Nicopol, Islács	47	—	31	50	26	50	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ Sistov, Simnitza	49	—	33	20	27	20	—	—	—	46	—	—	—	—
	„ Rustzuk, Giurgevo	52	—	35	20	28	20	3	—	—	50	34	—	—	45
	„ Turtucan, Oltenitza	55	—	37	30	29	50	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ Silistria	57	—	38	50	30	50	4	—	—	55	—	—	—	—
	„ Braila, Galatz	67	—	45	50	35	20	4	30	—	60	44	—	—	45
	„ Constantinopel	115	—	78	20	50	—	5	30	—	100	64	1	—	10
	„ Salonich	155	—	108	20	65	—	6	30	—	130	79	1	—	15

3) Brennholz-Licitation in Mezöhegyes.

Am 18. Mai 1841 Vormittags um 9 Uhr wird in loco Mezöhegyes über die für das Militär-Jahr 1842 erforderlichen 900 Waldklasten buchenes Scheiter-Brennholz, die Licitation abgehalten werden.

Dieses harte Brennholz muß schon von gut ausgetrockneter Gattung, darf demnach kein neu geschlagenes sein, und dessen Einlieferung hat nach ertheilter hochortiger Ratification binnen 6 Wochen zu geschehen.

Der Einlieferungsplatz ist auf dem diesseitigen Maros-Ufer zu Pecska.

Zu dieser Licitation werden die Herrn Waldbesitzer und sonstige Lieferungslustige mit dem Besage eingeladen, daß diejenigen, welche dieser Licitation breitreten wollen, vor Beginn derselben ein Badium von 40 fl in Conv. Münze, der Bestbieter aber nach der Licitation eine 10-procentige Caution baar zu erlegen hat, mit dem Besagen, daß jeder, der zu dieser Holz-Lieferung mitlichatiren will, sich vorher auszuweisen haben wird, ob er die Caution im baaren Gelde zu erlegen im Stande sei.

Die Contrahenten haben sich in Hinsicht der übernehmenden Verbindlichkeiten allen in dem Königreiche Ungarn bestehenden Bedingungen zu unterziehen.

Zu dieser Contrahierung werden auch schriftliche Offerten angenommen, welche aber nur unter folgenden Bedingungen berücksichtigt werden können, nämlich:

a.) Wenn solche noch vor dem förmlichen Abschlusse der Licitations-Verhandlung einlangen und denselben das bestimmte Badium oder statt desselben der Cassa-Verlagschein beigegeben ist.

b.) Wenn der betreffende Offerent in seinem Anerbietungsschreiben sich ausdrücklich erklärt, daß er in Nichts von den bekannt gemachten Licitations- oder Contracts-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich macht, als wenn ihm die Licitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und dieselben so, wie das Protokoll selbst unterschrieben hätte.

c.) Endlich, wenn er sich in dem schriftlichen Offerte zugleich verpflichtet, im Falle er Ersterer bleibe, nach erhaltener officieller Kenntniß hievon, das Badium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen, und Falls er dieses unterließe, sich dem richterlichen Verfahren ganz, und zwar so zu unterwerfen, als wenn er die Caution selbst erlegt, und die Lieferung übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Caution auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann.

Enthält ein solches schriftliches Offert einen besseren Anbot, als jene des mündlichen Bestbieters; so wird die Licitation mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist, fortgesetzt.

Ist der Anbot des schriftlichen Offerts mit dem mündlichen Bestbote gleich, so ist letzterem der Vorzug zu geben, und nicht mehr weiter zu verhandeln.

Erklärungen aber, daß Jemand immer noch um Ein oder einige Procent besser biete, als der zur Zeit noch unbekanntes mündliches Bestbot, werden nicht berücksichtigt.

Die übrigen Contracts-Bedingnisse werden am Tage der Licitation mitgetheilt werden.

Pr k. k. ungarisches Militär-Gestütt zu Mezöhegyes am 8. März 1841.

Boxberg, m. p. Oberstlieutenant. 3

3) Conkurs = Ausschreibung.

In der Kanzlei des k. n. u. Oberstkammergrafenamtes in Schemnitz ist die sechste Kanzlistenstelle mit 295 fl Jahresgehalt und 20 fl Quartiergeld und im Vorrückungsfalle die erste Accessistenstelle mit der Befoldung von jährlichen 250 fl C. M. zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststellen haben ihre vorschriftgemäß instruirten, eigenhändig geschriebenen Gesuche, mit der Nachweisung ihrer Studien, Kenntniß der landesüblichen 4 Sprachen und etwaiger Verwandtschaft mit Beamten dieses Bezirkes, bis längstens 18. April d. J. an welchem Tage der Conkurs-Termin erlischt, bei diesem k. n. u. Oberstkammergrafenamte einzureichen.

Von dem k. n. u. Oberstkammergrafenamte.
Schemnitz den 20. März 1841. 2

Schiffahrts = Anzeige.

Endesgefertigter macht hiemit seine geziemende Anzeige, daß er auch heuer, so wie in früheren Jahren die Güter Verschiffung Stromaufwärts (auf der Donau) von Pesth bis Wien, Linz, Passau, und Regensburg, um die möglich billigsten Fracht-Preise übernimmt, dazu er auch seine ergebene Einladung zu machen sich erlaubet.

Und um den Wünschen des handelnden Publikums zu begegnen (um eine schnellere Fahrt zu erzielen) hat derselbe die Einleitung getroffen, kleinere und geringere Fahrzeuge einzurichten, daher auch längstens alle 14 Tage ein sicheres schnelles Fahrzeug abexpedirt werden wird.

Indem derselbe keine Garantie gegen Unglücksfälle während des Transportes übernimmt, und sich daher außer allem Obligo erklärt, so bittet er alle respectiven Versender, welche ihn mit ihrem Zuspruch beehren werden, ihre Güter bei den bestehenden Affecuranz-Kammern entweder selbst oder durch ihn gegen Vergütung der betreffenden Prämie versichern zu lassen, und bittet den Werth auf der Aussenseite des Frachtbriefes anzusetzen, als er in Ermanglung dessen das Gut entweder schon versichert, oder keiner Versicherung bedürftig anerkennen werde, und daher keine Verantwortlichkeit über sich nimmt. Weitere Auskunft ertheilt Endesbenannter in Wien, in seinem Magazin und Schreibstube, Leopoldstadt, nächst dem k. k. Körner-Magazin, hier in Pesth mein Bevollmächtigter Herr Johann Gruber, wohnhaft obere Donauzeile No 44 oder in daselbst zur Einnahme der Güter aufgestellten Schiffen. Prompte und solide Bedienung sich zum Hauptgrundsatz machend, empfiehlt sich derselbe seinen verehrten Gönnern.

Pesth, im März 1841.

Franz Fink,
bürgerlicher Schiffmeister in Wien.

Fertige Meßkleider,

zu den billigsten Preisen, nebst einer Auswahl von schweren Seiden-, Silber-, und goldreichen prachtvollen Kirchenstoffen zu Ornamenten; von Damasten auf Fahnen; wie auch von ganz schweren violetten und carmoisin Gros de Naples, Moirés und Gürtel-Bändern, sind zu bekommen in der

Seiden- und Mode-Waaren-Handlung des
Franz Kav. Hirsch

in Pesth, in der Wainner-Gasse, „zum Hirschen“ allwo auch alle beliebigen Bestellungen auf jede Art Kirchen-Ornamente, Himmeln, Infuln, Velum, Roketten, Biret's, Bahrtücher, Alben, Speisebeutel, ic. ic., auf das Schnellste und Billigste zu verfertigen angenommen werden.

Frischer Luzerner,

so wie auch

frischer steirischer rother

Klee-Saamen

ist billigst zu haben bei

Johann G. Halbauer

Großhändler in der Königs-Gasse im v. Majtény'schen Hause No 572.

(12) Chemisch kalt Wollwäsch-Präparat.

Bei Annäherung des Frühjahres bin ich so frei die pl. t. Herren Gutbesitzer und Güter-Directoren auf mein chemisch kalt Wollwäsch-Präparat aufmerksam zu machen, und dieselben hiezu zu Versuchen einzuladen. Ich hatte das Vergnügen von jenen pl. t. Herren Gutbesitzern und Güter-Directoren, die sich desselben bereits im vorigen Jahre, theils Versuchsweise, theils in der Anwendung im Großen bedienten, die schmeichelhaftesten Beweise der Zufriedenheit zu erhalten, und da ich schon dormalen von mehreren derselben mit Aufträgen für die bevorstehende Schur beehrt bin, so darf ich dieses als das beste Zeugniß und Anempfehlung betrachten. Um dem geehrten ökonomischen Publikum den Bezug dieses Präparates zu erleichtern, habe ich die Veranstaltung getroffen, daß man dieses vom 1. May angefangen, nicht nur von mir, sondern auch bei folgenden Handelshäusern als:

- Herrn J. B. Colloseus in Pressburg.
- Blasius Orsetti in Wetzprim.
- Joseph Lichtenstein in Miskoltz.
- C. Fiedler in Caschau beziehen können.

Proben sind stets, so wohl bei mir, als bei benannten Handelshäusern zu bekommen. Das Pfund dieses Präparates kostet 3 fl. W. W. zu welchem Preis es auch die oben genannten Handelshäuser berechnen. Hier in Pesth wird nähere Auskunft ertheilt im Großhandlungshause des Herrn Carl Burgmann, Götter-Gasse, eigenem Hause No 223, wohin ich auch die Besche an mich zu adressiren ersuche.

Pesth, im März 1841.

Franz v. Pachner.



Anerbieten.

3 Eine Kutsche mit Vorderdach, oder ein vierstücker Batard kann am 7. April von hier nach Wien unentgeltlich befördert werden; darauf Reflectirende wollen bis 4. April im Comptoir dieser Zeitung ihre Adresse gefälligst abgeben.

Anna Höcker,

Marchande de Modes „zur Kaiserin von Oesterreich“ empfiehlt sich mit ganz neuem Damen-Kopfschmuck, Seiden-Hüten von den geschmackvollsten französischen Stoffen, Strohhüten für die kommende Saison von der neuesten Façon, feinsten bis billigster Gattung Blond, gestickten Wools-Batist, Puz- und Regléc-Hauben, dann gestickten Wools- und Batist-Chemisettes, Krügen, Manchetten, Bändern in neuesten Dessains, in der Elle und Stück, so wie den feinsten französischen und Wiener-Blumen, Stückweise und im Duzend von der feinsten bis zur billigsten Sorte.

Kunfelrübensaamen, ächter weißer Schlesiener

so wie alle übrigen Klee-Saamen und Negrgräser-, Mohr-Saamen und Wicken, sind billigst zu haben bei

Franz Mayr's Erben in Pesth

an der Donau, ober der Brücke, der Redoute gegenüber „zum grünen Kranz.“

Handlungsbücher

in Folio, 4^{to} und 8^{vo},

als Haupt-Bücher, Saldo-Conti, Journale, Prima-Noten, Straßen, Caffé- und Notiz-Bücher sind fertig billigt zu haben, und werden auf Bestellung nach jedem Formular schön rasirt und gut gebunden in

V. Grimm's Kasirer-Anstalt,

Dorotheagasse No 16 dem Wurmhof gegenüber.

Bekanntmachung.

In Folge des bei der letzten Generalversammlung der k. k. privil. Donau-Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft am 26. Februar 1841 gefassten Beschlusses, wird hiemit zur allgemeynen Kenntniß gebracht, daß die Sitzungs-Protokolle, welchen das Verzeichniß der stimmfähigen Actionäre beigedruckt ist, im Dampfschiffahrts-Bureau in Wien am Bauernmarkt No 582 vom 19. März d. J. an in Empfang genommen werden können.

Zugleich werden die Herren Actionäre ersucht, ihre versiegelten Stimmzettel in betreff der Wahl des Ausschusses im gedachten Bureau binnen 14 Tagen (das ist bis 2 April l. J.) gefälligst abzugeben.

Die Administration der k. k. priv.
Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Schafwoll- Assortirungsanstalt.

Um den Schäfer-Besitzern der österreichischen Monarchie, denen der Verkauf ihrer Wolle in ungünstigen Handels-Epochen nicht conventirt, mit der Abhilfe eines längst gefühlten Bedürfnisses entgegen zu kommen, hat das unterzeichnete Großhandlungshaus, welches die Schafwoll-Assortirung und Aecomodirung nach sächsischer Art zuerst in Wien im J. 1806 einführte, sich seit dieser Zeit bis jetzt, wie bekannt, diesem so wichtigen Zweige des österreichischen Ausführhandels mit größter Sorgfalt widmete, und sich hinsichtlich der Genauigkeit seiner Sortirung sowohl bei in- als ausländischen Fabrikanten ein solches Vertrauen erwarb, daß sein Sortirungs-Zeichen auf allen in- und ausländischen Märkten rühmlichst bekannt ist, außer seiner eigenen, neu erbauten Sortirungs-Anstalt sich noch eines der großartigsten und zweckmäßigsten Sortirungs-Etablissements in Wien eignen gemacht, um darin ausschließlich die Wollen jener hohen Herrschaften, welchen es nicht conventirt, dieselben im Schäferbände zu verkaufen, für deren Rechnung unter seiner Aufsicht auf das Zweckmäßigste und Reellste sortiren und für den Verkauf im Auslande accommodiren zu lassen, wodurch die hohen Herrschaften nicht nur die Qualität und den genauen Werth ihrer Wolle kennen lernen, und sich von deren fortschreitenden Veredlung überzeugen können, sondern dadurch auch in die Lage versetzt werden, ihre Wollen im Auslande auf den geeignetsten Absatzplätzen in die letzte Hand um den höchst möglichen Preis zu verkaufen, wobei die Sortirungs- und Emballage-Kosten auf das billigste nach eigener Auslage berechnet werden, und ihnen für Magazinage, Feuer-Assicuranz, Provision für alle Mäherhaltung und Aufsicht bis zur Verladung nicht mehr als 1 fl 30 kr C. M. pr Centner zu vergüten sind.

Sollte ein oder der andere Schäfer-Besitzer auf seine, zur Sortirung übergebene Wolle, Vorschüsse wünschen, so sind die Gefertigten auch hiezu bis zu zwei Drittel des Werthes, unter den billigsten Bedingungen bereit, so wie sie auch in dem Falle, wenn eine Herrschaft selbst ihre Wolle, noch im Schäferbände aus ihrem Magazine hier verkaufen würde, für Magazinage, Feuer-Assicuranz und Uebergabespesen nicht mehr als 45 kr C. M. pr Ballen berechnen werden.

Sie erlauben sich daher, die hohen Herrschaften zu einem Besuche einzuladen und sind überzeugt, daß sie das ihnen gewährte Vertrauen in jeder Hinsicht durch den Erfolg rechtfertigen werden, sowie sie jederzeit bereit sind, alle weiteren Auskünfte in Wien, oder durch ihr Filial-Großhandlungshaus in Pesth mündlich oder schriftlich zu ertheilen. Wien, den 11. März 1841.

M. L. Biedermann et Comp. 3

3

Gärberhaus = Verkauf.

Das zu Temesvár in der Vorstadt Fabrik befindliche ehemals Schöllhorn'sche nun aber Thoma'sche vollkommen eingerichtete Gärberhaus mit Magazinen, Keller, großem Schüttboden und sonstigen verleihsbaren Wohngelegenheiten wird am 16. April 1841 im Temesvárer Stadtgrundbuchsamte im Wege der Versteigerung aus freier Hand verkauft. Die näheren Bedingungen können in Temesvár bei Herrn Ferdinand v. Scheinert oder in Ofen bei Joseph Thoma's Sohn eingeholt werden. 2

2)

Licitations = Anzeige.

Den 1. April l. J. 1841 werden in der Festung Ofen, Herren-Gasse No 50 gegenüber der k. k. Statthalterei, die nach dem Tode des Dicastrial-Agenten v. Oláh rückgeliebenen Effecten, als: Silber, Porzellan, Uhren, Möbel, Bücher, Kupfer- und Eisen-Geräthschaften, so auch Extraweine und Glaswerk, im Wege der Licitations, gegen baare Bezahlung verkauft. 2

3)

Anzeige für Augenranke.

(2

Die günstigen Erfolge, deren sich meine Privat-Heilanstalt während ihres mehrjährigen Bestehens erfreut, machen es mir zur angenehmen Pflicht, bei eintretendem Frühlinge, wo jede, vorzüglich operative Heilung günstigste Förderung erhält, neuerdings anzuzugeben, daß Augenranke in meiner Anstalt freundlichste Aufnahme, zweckdienliche Pflege und umsichtige, sorgsame ärztliche Hülfsleistung finden. Ich gebe jede nähere Auskunft hierüber in meiner Ordinationsstunde, Nachmittags von 2—3 Uhr. 2

Eduard Desterreicher,
Doctor der Medicin, Augenarzt und Geburtshelfer.
Wohnt in Pesth, Leopoldstadt, Alstergasse Nr. 177.

3

Das Gold- und Silberarbeiter-Geschäft

des Martin Melicher in Gran, welches sich im besten Betriebe befindet, wird auf Verlangen der Wittve Josepha Melicher zum Verkaufe angeboten. Näheres darüber ist bei der Eigenthümerin selbst, in Gran, Osner-Gasse, zu erfahren. 2

4

Güter = Verpachtung.

Die bei der Donau und der Theiß gelegenen Besitzthümer der k. k. Földvárigen Familie werden vermittelst einer, in dem im k. k. Heveser Comitat gelegenen Marktflecken Csibakháza, am 24. April 1841 abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung, von Georgi 1842 angefangen, auf mehrere nacheinander folgende Jahre pachtmäßig hinteregeben. Pachtlustige können hievon umständlichere Aufklärungen entweder in Pesth bei Hrn Ladislav v. Lissovényi, (Grünbaumgasse Graf Festetics'schen Hause No 302) oder bei Hrn Paul v. Földvár in Tas erhalten; — ein der Pachtsumme angemessenes und dort zu erfahrendes Reugeld wird jedenfalls erfordert. 3

3)

Verpachtung des Rechtes, Pottasche zu sieden.

Auf Anordnung einer hochk. k. ungar. Statthalterei am 15. December 1840 Zahl 39,232 erlassen, wird in der k. k. Baranyer Gespanschaft im Markte Vaiszlo, das Recht, in den herrschaftlichen Vaiszloer Wäldern Pottasche zu sieden, mittelst einer am 15. April l. J. abzuhaltenden Licitations den Meistbietenden vom 1. Juni 1841 bis letzten Mai 1844 verpachtet werden. Pachtlustigen werden daher hiermit aufgefordert, am obbestimmten Tag mit dem nöthigen Reugeld von 400 fl Conv.-Münze versehen in der herrschaftlichen Vaiszloer Kanzlei früh um um 10 Uhr zu erscheinen, allwo die Contract-Bedingnisse auch früher eingesehen werden können. 2

Sign. Vaiszlo, den 14. März 1841.

3)

Concurs = Widerrufung.

Vom Gerichte der k. k. Freistadt Pesth wird hiemit bekannt gemacht: daß nachdem Georg Zsoldos, hierortiger Handelsmann, sich mit allen seinen Gläubigern freundschaftlich ausgeglichen hat, und dieselben von jeder weiteren gegen ihn einzuleitenden gerichtlichen Prozedur abgestanden sind, und in die Aufhebung des angeordneten Concurses eingewilligt haben, der unterm 28. ten August 1840 G. Z. 5709. angeordnete Concurs aufgehoben worden sei. Pesth den 1. März 1841. 3)

3)

46 Stück Mastochsen,

sind in Göd zwischen Pesth und Waigen stündlich zu übernehmen oder auch bis Ostern daselbst in der Mastung zu belassen. — Auch in kleineren Parthien werden dieselben vertheilt, je nachdem der Record geschlossen wird. 3

3) Kaltwasser-Heilanstalt.

Die im verflossenen Jahre zu Lunkány nächst Facset im 1861. Krassóer Comitat eröffnete Kaltwasser-Heilanstalt wird ihre diesjährige Bade-Saison am 15. April beginnen, und kann, da bereits mehrere Wohnzimmer mit Heizöfen versehen sind, bis zum Spätherbst fortgesetzt werden. Indem der, diesem Unternehmen vorstehende Dr. Julius Buchwald, dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, dient es ihm zum besonderen Vergnügen beifügen zu können, daß die, das allgemeine Beste stets begünstigenden 1861. Stände des Krassóer Comitats bis jetzt schon zu diesem seinen Zwecke besonders günstigen Badeorte eine festgebaute Strake herstellen ließen, daß sonach die Einfahrt nicht mehr beschwerlich, und daß auch fernerwärts für Unterkunft u. Verköstigung seiner verehrten Gäste besonders fürsorge werden wird.

22) Feinen Tischlerleim

in bester Qualität, zu billigem Preise, empfiehlt die Leimfabrik des Franz Mändl zu Tolna.
Näheres auf frankirte Briefe.

3) Concurs.

In der kön. n. u. Oberstkammergrafenamts-Kanzlei zu Schemnitz ist die letzte Accessiten-Stelle mit einem Jahresgehälte von 250 fl. C. M. in Erledigung gekommen. — Bittsteller um diese Stelle haben sich über das Alter, Moralität, dann gute, reine und correcte Handschrift in den 4 landesüblichen Sprachen (besonders in der ungarischen und lateinischen) gehörig auszuweisen, und ihre mit glaubwürdigen Zeugnissen versehenen eigenhändig geschriebenen Gesuche spätestens bis zum 18. April l. J. bei diesem kön. n. u. Oberstkammergrafenamte einzureichen. Von dem kön. n. u. Oberstkammergrafenamte Schemnitz am 4. März 1841.

3) Pacht = Anzeige.

Von Seite der Erben des verstorbenen Adam Talián und Vizék, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß ihre im Pesther Comitat zu Abony, Toszeg, Kétske und Paládics befindlichen größern ausgedehnten Besitzthelle mit den dazu gehörigen Urbarmal- und Allodial-Weingärten, hundert Mühlen, netter Wohnung sammt andern Wirthschafts-Gebäuden, mittelst einer am 25. und 26. April l. J. zu Abony abzuhaltenden Licitation von St. Michael dieses Jahres auf mehrere Jahre in Pacht gegeben werden, wozu Pachtlustige hiemit eingeladen werden.

Pesth, den 25. März 1841.

3) Gründe = Licitation. Vom Grundbuchs-Amte der königl. Freis- und Hauptstadt Ofen wird kund gemacht, daß am 5. April 1841 in demselben die zur Verlassenschaft des Herrn Philipp Müller, Wagenfabrikanten gehörigen Grundstücke nämlich: das Haus in der Christinastadt Hauptgasse Nro 378; — der Garten auf dem Glacis-Grund Nro 13, (dieser Garten enthält 866½ Quadrat. Klafter, und ist mit einer stets über den Beharf wasserreichen Brunnen, dann einem Garten = Haus von zwei Zimmern, und eine Kammer versehen.) das Haus in der Christinastadt, Sonnenberggasse Nro 144 mit 672 Quadrat. Klafter Gartengrund; — das Haus in Taban Attilagasse Nro 742 „zur Freundschaft“ benannt, ½ 1½ Acker Weingarten in Schwabenberg, und 11½ Joch Wiesen unterem Blockberg licitando verkauft werden.

3) Concurs der Gläubiger des verstorbenen Franz Karn und dessen Gattin Francisca Thirnbrand in Agram.

Von Seite des Civil-Gerichts-Stuhls der königl. Freistadt Agram wird gegen den verstorbenen Kaufmann Franz Karn und dessen Gattin Francisca Thirnbrand, wegen ihrer den Werth ihrer Häuser übersteigenden Schulden, die gerichtliche Sperre angeordnet ein Concursual-Proceß, im Sinne der neuesten Gesetze, auf dem 25. Juni l. J. eröffnet. Einstimmig wurde von dem Gläubigern zum einstweiligen Masse-Curator Joseph Rober, zum Litis-Curator aber Ludwig Szinkovits — beide Advocaten und Gerichts-Stuhls Assessoren, ernannt.

3) Concurs der Gläubiger des Johann Rapcsók in Szexard.

Von Seite des Civil-Gerichts-Stuhles des Tolnaer Comitats wird gegen den Tischlermeister Johann Rapcsók in Szexard ein Concursual-Proceß vor dem in Szexard abzuhaltenden Gerichts-Stuhle, auf den 2. April l. J. eröffnet, und zum Litis-Curator Alexius Barbaosy, Honorar-Vicesiscal, zum Masse-Curator aber Johann v. Tóth, Wirthschafts-Beamter der Herrschaft Packs ernannt.

3) Concurs der Joseph Halbauer'schen Gläubiger.

Pesth, den 3. Juni 1841.

Vom Gerichte der königl. Freistadt Pesth wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: daß nachdem Joseph Halbauer, hierortiger Handelsmann seine Zahlungs-Unvermögenheit anmeldete, in Eröffnung eines Concurses über das gesammte Vermögen desselben gewilliget, der hiesige Wahlbürger Joseph Kunig, zum einstweiligen Vermögens-Verwalter, und der beedete Landes-Advocat Michael v. Szolesányi, zum Masse-Vertreter ernannt worden sei. Es wird daher Jedermann, der aus der Masse, aus was immer für einem Rechtstitel etwas anzusprechen berechtigt zu sein glaubt, hiermit aufgefordert, am 3. Juni 1841 vor demselben Gerichte entweder persönlich oder durch einen gesetzlichen Vertreter um so gewisser zu erscheinen, und längstens binnen 3 Tagen von dem festgesetzten Anmeldungs-Termin gerechnet, seine Klage einzureichen; als widrigenfalls die nicht angemeldete Forderung vom Concurs-Processe ausgeschlossen bleibe, und nach Verlauf des Anmeldungs-Termins Niemand mehr gehört würde.

Pesth, den 12. Februar 1841.

3) Concurs für die Gläubiger der Waisen des verstorbenen Johann Vasváry jun. in Keszthely.

Das 1861. Zalader Comitat hat, nachdem die Keszthelyer Herrschaft, als gesetzlicher Curator der Waisen des in Loco verstorbenen Johann Vasváry jun. entdeckte, daß die Passiv-Schulden den Werth des von den Eltern den Waisen hinterlassenen Vermögens übersteigen, für die Gläubiger einen Concurs bestimmt, und die Aufnahme des Processes in den Marktstellen Zala-Egerszeg, den Termin zur Erscheinung der Gläubiger aber auf dem 24. April l. J. mit dem Bemerken bestimmt, daß an diesem Termin die Gläubiger mit ihren gehörig ausgewiesenen Forderungen versehen, wegen Bestätigung derselben vor dem Gerichts-Stuhl zu erscheinen aufgefordert werden. Zum zeitweiligen Masse-Curator ist Johann Fekete, Keszthelyer herrschaftlicher Hofrichter, zum Litis-Curator aber Georg Horváth, Fiscal ernannt worden.

3) Concurs der Stephan Medgyaszaischen Gläubiger.

Pesth, den 1. Juni 1841.

Von dem Gerichte der königl. Freistadt Pesth wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: daß nachdem Stephan Medgyaszai, Wiener Großhändler, seine Zahlungs-Unvermögenheit anmeldete, in die Eröffnung eines Concurses über das gesammte Vermögen desselben gewilliget, der hiesige Wahlbürger Carl Burgmann zum einstweiligen Vermögens-Verwalter, und der beedete Landes-Advocat Michael v. Hengelmüller, zum Masse-Vertreter ernannt worden sei. Es wird daher Jedermann, der aus der Masse aus was immer für einem Rechtstitel etwas anzusprechen berechtigt zu sein glaubt, hiermit aufgefordert, am 1. Juni 1841 vor demselben Gerichte entweder persönlich oder durch einen gesetzlichen Vertreter um so gewisser zu erscheinen, und längstens binnen 3 Tagen von dem festgesetzten Anmeldungs-Termin gerechnet, seine Klage einzureichen, als widrigenfalls die nicht angemeldete Forderung vom Concurs-Processe ausgeschlossen bleibe, und nach Verlauf des Anmeldungs-Termins Niemand mehr gehört würde.

3) Concurs der Gläubiger des Michael Sós in Pölöskefej.

Von Seite des Civil-Gerichts-Stuhles des Szalader Comitats wird gegen den Pölöskefejer Bewohner Michael Sós, in Folge seines eigenen, wegen Zahlungsunfähigkeit, eingereichten Gesuches ein Concursual-Proceß im Sinne des 22. Gesetzartikels vom Jahre 1840 eröffnet, und seinen Gläubigern der 24. April l. J. als Termin im Markte Szala Egerszegh bestimmt. Zum Litis-Curator wurde Georg Horváth, zur einstweiligen Masse-Curator aber Joseph Vízlendvay ernannt.

3) Concurs der Gläubigen des Johann Negro und dessen Gattin Julianna Negro in Agram.

Von Seite des Civil-Gerichts-Stuhles der königl. Freistadt Agram wird gegen den fallirten Spezerhändler Johann Negro und dessen Gattin Julianna Negro, zur Ausgleichung der gewissenhaften Gläubiger im Sinne der neuesten Gesetze eine gerichtliche Sperre und ein Concursual-Proceß bestimmt und auf den 25. Juni l. J. dermassen eröffnet, daß im einstimmigen Wunsche der Gläubiger Joseph Mikalich, beedeter Advocat als Litis- und zugleich als einstweiliger Masse-Curator ernannt wurde.

3) **Steinbruch-Verpachtung.** Am 3. April l. J. wird der im Mathias-Berg befindliche städt. harte Steinbruch, — wie auch der Neustifter Steinbruch am Geißberg, zu Kalksteinbrechen auf 3 nacheinander folgende Jahre, das ist: ersterer vom 1. Juli 1841 bis Ende Juni 1844, letzterer aber vom 1. Juni 1841 bis Ende Mai 1844 dem Meistbietenden in Pacht gegeben werden. Pachtlustige haben sich daher am obigen Tag früh um 9 Uhr im Rathhause bei der löbl. Wirthschafts-Commission, — und zwar: für den ersteren Mathiasberger harten Steinbruch mit einem Badium von 25 fl C. M. versehen, einzufinden. Ofen, den 23. März 1841. 2

3 **Weingarten-Verkauf.** Im städtischen Grundbuchsamte zu Ofen werden am 1. April d. J. folgende Weingärten veräußert, als: im Adlersberg $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$, dann ebendasselbst $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$; und im Brunthal $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$. Der Schätzungspreis des ersteren ist pr Viertel 150 fl des zweiten 230 fl, und des dritten 300 fl W. W. Nöthigenfalls werden solche auch unterm Schätzungswerthe hintangegeben. 2

3) **Regalien-Verpachtung zu Mezöhegyes.**

Ueber die Verpachtung der dem Mezöhegyeser k. k. Militär-Gestütze im löblichen Csanader Comitate gehörigen Regalien wird am Sieben und Zwanzigsten Mal 1841. früh um 9 Uhr in Loco Mezöhegyes eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

1-ten. Diese Regalien bestehen, und zwar:

- a) In einem großen stockhohen Einkehrwirthshause mit hinlänglichen Kellern und Stallungen, dann einem Handlungsalon den im sogenannten Neugebäude.
- b) In der Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit, mit dem nöthigen Locale, welcher ein Grundstück von circa fünf Hundert Joch Wiese einverleibt ist.
- c) In der Weibbäckerei-Gerechtigkeit, mit dem erforderlichen Locale. Die Dauer der Pachtzeit ist auf drei Jahre nämlich von 1-ten November 1841 bis Ende October 1844 und wird jedes dieser Regale einzeln, und für sich in Pacht gegeben.

2-ten. Werden in Hinsicht dieser Pachtungen auch schriftliche Offerte angenommen, wobei jedoch bemerkt wird, daß derlei Offerte erst nach abgeschlossener mündlicher Licitations-Verhandlung eröffnet werden, und nur unter folgenden Bedingungen berücksichtigt werden können, a) wenn solche noch vor Beendigung der mündlichen Licitation einlangen, und derselben das bestimmte Badium beigefügt ist; b) wenn der betreffende Offertent in seinen Anbleihungsschreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er Nichts von den vor Beginn der Licitation bekannt gegebenen Contractbedingungen abzuweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert, sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingnisse vorgelesen worden wären, und dieselben, so wie das Protocol selbst unterschrieben hätte, c) wenn er sich in den schriftlichen Offerte zugleich verpflichtet, im Falle er Ersterer bleibe, nach erhaltenem offizieller Kenntniß, hievon das Badium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieses unterließe sich dem richterlichen Verfahren ganz und zwar so zu unterwerfen, als wenn er die Caution selbst erlegt, und die Pacht schon übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Caution auf gesetzlichen Wege verhalten werden kann.

Enthält nun ein solches schriftliches Offert einen bessern Anboth als jenes des mündlichen Bestbiethers, so wird die Licitation mit diesen schriftlichen Offerten und mit den sämtlichen mündlichen Licitanten fortgesetzt, und als Basis dieser Fortsetzung das schriftliche Offert angenommen, mit dem Beisatze, daß wenn der Anboth dieses schriftlichen Offertent mit dem mündlichen Bestbothe gleich sein sollte, in diesem Falle dem letzteren der Vorzug gegeben, und nicht mehr weiter licitirt werde, denn daß solche Offerte, in welchen der Offertent immer noch um ein oder einige Procenten besser biethet, als der zur Zeit noch unbekannte mündliche Bestboth ausfalle, ebenfalls gar nicht berücksichtigt werden.

3-ten. Hat jeder Mitlicitant so wie schriftliche Offertent sich über die Fähigkeiten diese Pacht zu übernehmen auszuweisen, dann daß derselbe ein hinlängliches Vermögen hiezu besitze, ein legales Zeugniß beizubringen.

4-ten. Nach gänzlich abgeschlossener Licitations-Verhandlung werden durchaus keine und unter keinem Vorwande, nachträgliche Offerte mehr angenommen.

5-ten. Das Badium besteht, und zwar für das Einkehr-Wirthshaus in 200 fl C. M., für die Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit in 100 fl C. M. und für die Weibbäckerei in 20 fl Conventions-Münze, mit welchen versehen, die Pachtnehmer an obgedachten Tage erscheinen zu wollen, hiemit vorgelesen werden, mit dem Bemerkten, daß von diesen Versteigerungen, und eigentlich Pachtungen, Israeliten ausgeschlossen werden, die sonstigen Licitations respective Contractbedingungen aber, in der Kanzlei der Wirthschafts-Direction dieses Gestüttes eingesehen werden können.

Von Seite der k. k. Militär-Gerichts-Anstalt zu Mezöhegyes am 13-ten März 1841. 2

Anzeige vom königlichen Haupt-Verfasseramt in Pesth.

Von demselben Amte wird hiemit erinnert, daß die im Monat Jänner 1840 versehten, bis 20-ten April 1841 weder ausgelbsten noch umgesehten, aus mehreren Schmuck-, Gold- und Silber-Waaren, Perlen, Sack- und Stock-Uhren, dann aus Kleidungs-Stücken, Wäsche, Zinn, Kupfer, und dergleichen bestehenden Pfänder, am 21. und 22. April 1841 durch öffentliche Versteigerung den Meistbietenden käuflich zu überlassen sein werden.

Zugleich ergeht die Anzeige, daß die sowohl einzeln, als mit andern Sachen im Monat December 1840 versehten, nur auf drei Monate angenommen und bis besagten 20-ten April 1841 nicht ausgelbsten Pelze, ebenfalls am gedachten 21-ten April 1841 den Meistbietenden hintangegeben werden müßten.

Nicht minder werden jene öffentlichen k. k. Staatspapiere und Bankactien, die im Monate Semptemb, 1840 verseht, auf sechs Monate nur angenommen, und bis 20-ten April 1841 weder ausgelbdt noch umgeseht worden sind, als verfallen angesehen, und zu dem bestehenden Cours verkauft werden.

Nebstbei wird bekannt gemacht, daß von den unter nachstehenden Amtes-Nummern versehten Pfändern, welche wegen unterlassener Berichtung in der Folge verkauft werden müßten, die nach Abzug der Amtesgebühr verbliebenen Beträge folgendem Verzeichnisse gemäß, bis 14. October 1841, gegen Zurückstellung der Verfasseramts-Zetteln, abzuholen kommen, widrigens solche verfallen, und der Amtes-Casse werden zugeschrieben werden.

Verzeichniß.

Laufender Numerus der Pfandzetteln.	Tag, Monat und Jahr der versehten Pfänder.	Die abzuholenden kommenden Uberschüsse in C. M.		Die Verfallzeit ist
		Gulden	fr.	
19213	d. 2. Juni 1837.	—	24	Den 15. October 1841.
19378	. 5.	14	26	
19588	. 6.	3	6	
19589	. 6.	2	54	
19645	. 6.	6	28	
19722	. 6.	—	2	
19741	. 6.	1	21	
19870	. 7.	—	50	
19910	. 8.	2	17	
19978	. 8.	3	39	
19990	. 8.	3	7	
20033	. 9.	3	12	
20141	. 9.	2	13	
20199	. 12.	1	1	
20312	. 12.	5	51	
20407	. 12.	—	8	
20751	. 16.	1	58	
20845	. 16.	1	37	
20849	. 16.	1	37	
21290	. 20.	—	1	
21399	. 21.	1	21	
21429	. 22.	2	51	
21467	. 22.	2	12	
21809	. 26.	—	21	
21810	. 26.	—	14	
21813	. 26.	6	18	
21893	. 26.	—	8	
22066	. 28.	—	55	
22183	. 28.	1	56	
22227	. 30.	4	14	
61234	. 1.	1	11	
61294	. 2.	—	8	
61409	. 5.	3	8	
61414	. 5.	2	26	
61436	. 5.	1	43	
61454	. 5.	—	45	
61465	. 5.	4	13	
61567	. 6.	2	5	
61593	. 6.	—	2	
61650	. 7.	3	20	
61655	. 7.	1	31	
61661	. 7.	1	37	
61679	. 7.	1	22	
61690	. 8.	1	56	
61712	. 8.	—	24	
61848	. 12.	2	5	
61884	. 12.	3	8	
61910	. 12.	7	50	
61924	. 12.	5	4	
62171	. 16.	2	20	
62340	. 19.	1	53	
62591	. 21.	—	19	
62720	. 23.	1	39	
62827	. 26.	2	15	
62967	. 27.	6	17	
63156	. 30.	2	58	